

TSV Dürrenbüchig

Werdegang eines neuen Spielfeldes

2019/2020

**Wesentliche Schritte
in Bildern**

Stand: 17. April 2020

Eine Dokumentation von Gerhard Rinderspacher

Alle Bilder Gerhard Rinderspacher (Frank Kremser, Michael Kiefer)

Volumenänderungen

Autoscheinwerfer statt Flutlichtmasten

Brewo 30/04/2019 TSV Dürrenbüchig verabschiedet sich von seinem alten Fußballplatz

BRETTEN-DÜRRENBÜCHIG Es ist das Ende einer Ära: Am Dienstag, 30. April, wird um 18.15 Uhr in Dürrenbüchig, auf dem alten Sportplatz am Turnplatz zum letzten Mal der Anpfiff zu einem Fußball-Spiel ertönen. Mit dem Abpfiff der Partie des TSV Dürrenbüchig gegen den VfR Kronau II geht dann eine bewegte Geschichte zu Ende. Eine circa 40-jährige Ära, die über die Brettener Stadtgrenzen hinaus bekannt ist. Der Rasenplatz des TSV, ein Unikat. So hügelig wie der nahe gelegene Kraichgau. Bergauf, bergab und Gräben - „unsere alte Wiese halt“ - würde man aus dem Ort vernehmen. Bereits seit 1976 vereinte der Platz alles, was man sonst nur vereinzelt auf den Amateurrasen der Umgebung findet.

Geschichten und Kuriositäten gibt es genug: Mittig durch den Platz führte früher ein ungewollter Trampelpfad, der eine Abkürzung zur Bahn darstellte. Gemäht wurde der „heilige“ TSV-Rasen die ersten Jahre mit privaten Rasenmähern von Hand, um von der Stadt eine kleine Entlohnung zu bekommen. Das erste Festzelt für ein



Die „alte Wiese“ des TSV Dürrenbüchig wird bald Vergangenheit. *tsv*

Sportfest wurde dort noch aus Holz und von Hand errichtet. Das Baumaterial hatte man zuvor im Wald geschlagen. Da man zu Beginn keine Flutlichtanlage besaß, behelf man sich bei Spielen und Trainings mit Autoscheinwerfern - ein Auto an jeder Ecke. Beim TSV wusste man sich eben zu helfen und machte, vor allem durch viele freiwillige Helfer,

all die Jahre das Beste daraus. Helfer, die die alte Wiese - damals wie heute - als ihr zweites Zuhause bezeichnen und gerne von ihren Erlebnissen mit ihr erzählen.

Modern war der Sportplatz noch nie, ständig wurde er verbreitert und vergrößert. Schließlich lag zu Beginn die Außenlinie nur knappe drei Meter von der

Strafraumgrenze entfernt. Warmes Wasser zum Duschen in den Kabinen war früher eine Rarität - ein Unikat eben. Warmes Wasser gibt es mittlerweile genug, geliebt ist allerdings - über all die Jahre - die alte Wiese. Der ewige Tabellenführer der B-Klasse ließ es allerdings nie zu, den Platz als Ausrede für ein verlorenes Spiel zu verwenden. Not-

falls wurde über all die Jahre das Spiel eben auch mal angepasst. Auch deshalb wurden Erfolge gefeiert und Sympathien gewonnen. Zuletzt kratzte man immer wieder an den Aufstiegsrängen und verfehlte den zweiten Aufstieg der Vereinsgeschichte nach 2004 nur knapp. 2002 feierte man auf der heimischen Wiese sogar den Stadtpokal-Sieg.

All das wird ein Ende finden. Direkt nach dem letzten Heimspiel am Dienstag sollen im beschaulichen Brettener Stadtteil endgültig die Bagger rollen und spätestens bis zum kommenden Jahr einen neuen, begrügten Rasenteppich hinterlassen. Der Verein trägt dabei den mit Abstand größten Teil der Kosten und verantwortet somit auch das gesamte finanzielle Risiko. Eine Mammutaufgabe. Ein Kraftakt. Aber wenn es ein Verein wieder schafft, dann der sich so oft selbst helfende TSV. In Dürrenbüchig blickt man dem neuen Geläuf, trotz der finanziellen Last, gespannt entgegen. Der TSV Dürrenbüchig läßt zum Abschluss alle ein, gemeinsam die „alte Wiese“ zu verabschieden. Anpfiff ist um 18.15 Uhr. *Boch*

Brettener Woche 30. April 2019

Freitag, 3. Mai 2019

BRETTEN

Ausgabe

Schiefer Rasenplatz bekommt ein Niveau

Dürrenbüchiger Sportplatz wird neu aufgebaut

Von unserem Redaktionsmitglied Joachim Schultz

Bretten-Dürrenbüchig. Gegnerische Mannschaften sprechen auch schon mal vom „Acker“, wenn sie auf dem Sportplatz in Dürrenbüchig zum Fußballspiel antreten müssen. Denn sie spielen dort unter erschwerten Bedingungen, die allerdings auch für das Heimteam gelten. Der Naturrasenplatz verfügt nämlich über eine Besonderheit, die in diesem Ausmaß wohl eher eine Seltenheit darstellen dürfte: Er weist einen Höhenunterschied von 3,15 Metern zwischen dem tiefsten und dem höchsten Punkt auf. Die tiefste Stelle liegt in der einen Spielhälfte in Strafraumnähe, der höchste Punkt in der anderen Hälfte bei der Eckfahne.

Doch es gibt kein Weiter-so. In der Rückrunde der Saison 2019/20 wird der B-Kreisligist TSV Dürrenbüchig dann seine Heimpartien auf einem Platz austragen, so wie er in der Liga Standard ist. Der Sportplatz wird dazu hergerichtet - und zwar von Grund auf, um auch der Topografie ein einheitliches Niveau zu geben.

Damit wird der Höhenunterschied auf dem neuen Platz der Vergangenheit angehören. Davon geht der Dürrenbüchiger Ortsvorsteher Wolfgang Six aus, der an diesem Freitag beim ersten Spatenstich für den neuen Sportplatz zu den

geladenen Gästen gehört. „Die Mannschaften hatten eigentlich keine Probleme gegen die Steigungen zu spielen. Allenfalls der Gegenwind machte das Spiel beschwerlich. So bei einem Verbandsspiel vor wenigen Wochen in Dürrenbüchig. Das sah man einige Windkapriolen auf dem Platz.“ Für die Heimmannschaft und anreisenden Gäste-teams sei der Umstand eigentlich keine große Sache mehr gewesen, sagt Six. „Das fiel optisch nicht auf.“

Der Badische Fußballverband wusste um die Besonderheit des Dürrenbüchiger Platzes, hatte jedoch keine Einwände gegen einen Spielbetrieb, ergänzte der Ortsvorsteher, der seit mehr als 40 Jahren Mitglied beim TSV ist. Seit den 50er Jahren wurde auf dem Naturrasenplatz gekickt. „Geld war seinerzeit keins da. Landwirte und die damals noch selbstständige Gemeinde Dürrenbüchig stellten deswegen dem Verein Gelände für einen Rasensportplatz zur Verfügung. Heute gehört ein Teil des Platzes der Stadt und ein Teil dem TSV Dürrenbüchig.“

Es wurden die nötigsten Arbeiten am Platz vorgenommen, um den Spielbetrieb am Laufen zu halten. „Diese Unterhaltungsarbeiten waren eigentlich nur kosmetischer Natur, damit der Platz nicht kaputt geht.“ Jetzt wird allerdings am großen Rad gedreht, so könnte man sagen. Und das nur zu einem Zweck:



DIESE ERDMENGE wird benötigt, um den Sportplatz des TSV Dürrenbüchig auf ein Höhenniveau zu bekommen. Das dem Neuaufbau des Platzes gewannen die Dürrenbüchiger am Dienstag gegen Kronau (blau) mit 8:1.

„Wir wollen, dass auch künftig in Dürrenbüchig Fußball gespielt werden kann und damit den Fortbestand des Vereins gesichert ist“, erläutert Six. Ein Unternehmen erhielt den Auftrag für den Neuaufbau des Platzes. Untergrund wird dazu abgetragen. Man füllt dort mit Erde auf wo nötig und baut eine

Drainage sowie eine Beregnungsanlage ein. „Auf 100 Meter wird der Platz eine Gefälle nach außen hin von einem Meter haben. Damit soll die Entwässerung reibungslos funktionieren.“

Gegen die zweite Mannschaft des VfR Kronau liefen die Dürrenbüchiger am Dienstagabend zum letzten Mal auf dem

bestens bekannten Rasenplatz. Am Ende des Abchieds vom alten Stadion die Dürrenbüchiger dem Spatenstich kom Partien mehr in Dürrenbüchig werden. Für die Dürrenbüchiger weichen die Dürrenbüchiger vom Naturrasenplatz in Di



Die Stange symbolisiert das vorhandene Gefälle



**30. April 2019
Das letzte Pflichtrundenspiel
TS Dürrebüchig : VFR Kronau 8:1**



29. April 2019
Die ersten Fremdlieferungen von Mutterboden



2. Mai 2019
Der Platz verliert seinen Rasen



**3. Mai 2019
Spatenstich**



**3. Mai 2019
Abbau der Flutlichtscheinwerfer
Bild Frank Kremser**



3. Mai 2019
Abbau der Flutlichtscheinwerfer



3. Mai 2019
Abbau des Ballfangzauns in Eigenarbeit



3. Mai 2019
Abbau des Ballfangzauns in Eigenarbeit



5. Mai 2019
Noch liegt der Bouleplatz höher



6. Mai 2019
Dar Rasen lichtet sich



6. Mai 2019
Dar Rasen lichtet sich



26. Juni 2019
Der Platz füllt sich



26. Juni 2019
Der Platz füllt sich



18. Juni 2019
Das Niveau steigt



22. Juni 2019
...und steigt



7. Juli
Die neuen Flutlichtmasten werden geliefert



24. August
Parken auf eigene Gefahr !



24. August 2019
Der Bouleplatz liegt bereits 1m tiefer



19. September 2019
Lasertechnologie an Planierdrape sorgt für ebene Verhältnisse



28. Oktober 2019
Der Platz wird eingemessen



30. November 2019
Verlegung der Wasserleitungen



15. Januar 2020
Die Böschung an der Nordseite entsteht



9. Februar 2020
Böschung an der Südseite



31. März 2020
Setzen der Flutlichtmasten



31. März 2019
Setzen der Flutlichtmasten



WILLKOMMENE GELDER: Dank der Förderung von Stadt und Sportbund konnte sich der TSV Dürrenbüchig einen Traum erfüllen. Wenn die Begrädnung des Sportplatzes abgeschlossen ist, kann wieder Leben auf dem Sportgelände einkehren. Foto: Pihoda

Zuschüsse rücken einiges gerade

TSV Dürrenbüchig stemmt „Jahrhundertprojekt“ auch dank Stadt und Sportbund

Der Jahrzehnte alte Platz des TSV Dürrenbüchig hatte im Fußballkreis Bruchsal so etwas wie Legendenstatus. Mehr als drei Meter Höhendifferenz zwischen dem höchsten und dem tiefsten Punkt des Feldes machten den Kick auch mal zum Lotteriespiel, beispielsweise wenn es um die Windbedingungen ging.

Beim Club aus dem Brettener Stadtteil war man sich einig: es muss etwas passieren. Aber woher als kleiner Verein das Geld nehmen für eine so zukunftssträchtige wie auch kostenintensive Maßnahme? Dass die Gesamtkosten von 240.000 Euro nicht alleine zu stemmen sind, war klar. Und so waren es die Zuschüsse und Fördermittel, die die Finanzierung und damit im übertragenen Sinne auch den Platz gerade rückten.

Für die Vorstandschaft des TSV war dieses „Jahrhundertprojekt“, wie sie es in Dürrenbüchig nennen, ein Kraftakt. „Allein die Vorbereitungszeit hat sich fast zwei Jahre hingezogen“, berichtet Kassiererin Vanessa Heck. „Da wir alle Laien auf dem Gebiet für Sportplatzsaniierung sind, haben wir uns mit vielen Fragen rund um die Planung auseinandersetzen müssen“, sagt sie.

Und so war die Clubführung dankbar für die Unterstützung der Stadt Bretten mit all den beteiligten Ämtern sowie die Beratung des Badischen Sportbundes (BSB). „So lief die Beantragung der Fördergelder grundsätzlich problemlos ab und die Ansprechpartner waren sehr kooperativ“, schildert Heck die positiven Erfahrungen während der Beantra-

gungsphase. Auch der Abstimmungsbedarf zwischen BSB und Stadt Bretten konnte ohne größere Probleme behoben werden.

Nachdem alle beantragten Zuschüsse bewilligt sind, macht die Förderung nun fast die Hälfte der Gesamtkosten aus. 111.000 Euro kommen aus den Fördertöpfen von Kommune und Sportbund. Eine originelle Art der Fremdfinanzierung fand der TSV Dürrenbüchig mit der Crowdfunding-Kampagne der Volks-

bank, die vom Geldinstitut zusätzlich bezuschusst wird. An Spenden kamen auf diesem Weg immerhin 15.000 Euro zusammen. Der restliche Betrag wurde auf klassischem Weg mit Eigenkapital und einem Darlehen gestemmt.

Und so darf sich einer der kleineren Stadtteile von Bretten im kommenden Jahr endlich über einen geraden Sportplatz freuen – und das, ohne dass sich der TSV Dürrenbüchig finanziell übernehmen musste. Marcel Winter





1. April 2020
Montage der Scheinwerfer



7. April 2020
Einbau der Drainage



16. April 2020
Das neue Niveau von Osten



16. April 2020
So war und ist das Niveau an der Stirnseite (Clubhaus)



14. April 2020
Die neuen Größenverhältnisse
Bild Michael Kiefer



14. April 2020
Die neuen Größenverhältnisse
Bild Michael Kiefer



17. April 2020

Interview von Havva Keskin von der Brettener Woche/Kraichgau-News